

# Tour D9



**Die Düssel im Herzen –  
Radfahren, Geschichte, Natur**

## Mit unseren Touren D Düsseldorf entdecken.

Düsseldorf kann so schön sein – vor allem auf zwei Rädern!

Ganz gleich, ob Sie schon lange in Düsseldorf leben und glauben, die Stadt wie Ihre Westentasche zu kennen, oder ob Sie touristisch unterwegs sind, um sich die kulturellen Highlights anzuschauen und die Naturschönheiten der Stadt zu erleben: Steigen Sie auf und entdecken Sie ganz neue Seiten der Stadt.

In diesem Tourenplaner finden Sie zehn Fahrradrouten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Wählen Sie einfach eine Tour D nach Lust und Interesse und treten Sie mit Familie, mit Ihrem Partner, mit Freunden, mit den Kollegen oder auch allein in die Pedale!

Die Touren D gibt es nicht nur als diesen praktischen Tourenplaner.

### Online-Touren

Alle Touren D finden Sie auch online unter [www.duesseldorf.de/radschlag/radtouren](http://www.duesseldorf.de/radschlag/radtouren) Hier können Sie sie bequem über unseren Online-Navigator mit Ihrem Standort verbinden.

Auf der Website stehen Ihnen die Touren auch als Download-Pdf und als GPX-Datei für den Import in Ihr eigenes Navigationssystem oder zum Beispiel Google Earth oder Google Maps zur Verfügung.

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß und eine gute Fahrt!**

**Ihr RADschlag-Team**



# Besser Radfahren in Düsseldorf



Düsseldorf besitzt ideale Bedingungen für Radfahrer. In der Stadt gibt es nur wenige Steigungen und die Entfernungen sind gering. Sehenswürdigkeiten im ganzen Stadtgebiet, nahe Ausflugsziele und eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Einrichtungen sind problemlos mit dem Fahrrad zu erreichen.

Mit RADschlag ist die Stadt 2016 angetreten, das Radfahren noch angenehmer und sicherer zu gestalten.

RADschlag möchte dazu beitragen, dass das Fahrradfahren in Düsseldorf noch mehr Freude macht. Dazu optimieren wir das Radnetz, bauen neue Radwege, kümmern uns um bestehende Radwege und verbessern die Wegweisung.

Aktuelle Informationen zum Ausbau der Infrastruktur, Aktionen zur Fahrradförderung, und weitere nützliche Informationen für Radfahrer in Düsseldorf finden Sie unter: [www.duesseldorf.de/radschlag](http://www.duesseldorf.de/radschlag)



## Tour D9

Länge der Rundtour: circa 27 Kilometer

## Die Düssel im Herzen – Radfahren, Geschichte und Natur

Die Düssel hat vor vielen Jahrhunderten der Stadt Düsseldorf ihren Namen gegeben. Mit der Tour D9 machen Sie sich auf Spurensuche: Sie führt Sie zurück zu den Wurzeln der Stadtentwicklung. Die Düssel umschließt mit ihren Armen einen großen Teil von Düsseldorf und prägt seit Jahrhunderten das Stadtbild.

Insgesamt beträgt die Gesamtstrecke der Tour circa 27 Kilometer. Damit zählt die Tour D9 zu den längeren Touren D. Lernen Sie den kompletten Verlauf der Düssel im Stadtgebiet kennen: vom Spaltwerk in Gerresheim bis zur nördlichen und südlichen Mündung in den Rhein.

Die Tour startet direkt am Rheinufer in der Altstadt, an einem der Mündungsarme der Südlichen Düssel. Genießen Sie den Anblick des Rheins, des Schlossturms und des gegenüberliegenden Stadtteils Oberkassel, bevor Sie in die Pedale treten. Ihr Weg führt Sie an drei malerischen Teichen in der Innenstadt vorbei. Schauen Sie doch mal, ob Sie auf dem Schwanenspiegel auch wirklich einen Schwan erspähen.

Weiter geht es an einigen der beliebten Düsseldorfer Parkanlagen

vorbei: am Volksgarten, am Südpark und am Schlosspark Eller. Hier finden Sie vielleicht auch die Zeit für einen Spaziergang im Grünen. Apropos Grün: Die Stadt Düsseldorf tut viel dafür, Teile der Düssel wieder zu renaturieren, also in einen natürlichen Zustand zurückzusetzen. Wie das aussieht, können Sie sich zum Beispiel im Eller Park anschauen.

Nun führt Sie die Tour wieder gen Norden. Auf dem Weg bietet sich zum Beispiel ein Abstecher in den Grafenberger Wald an.

Ein Stadtteil darf auf unserer Tour auf keinen Fall fehlen: das Düsselstal mit Zoopark und Eisstadion. Klingt Ihnen noch die alte Melodie im Ohr: „Es klappert die Mühle ...“? Dann versetzen Sie sich an der Buscher Mühle einen Augenblick in alte Zeiten zurück, als sich hier noch das Mühlrad an der Düssel drehte!

Der letzte Tourabschnitt führt Sie am Hofgarten vorbei: einer grünen Lunge mitten in der Stadt. Seine Geschichte reicht zurück bis ins 16. Jahrhundert. Damals lag der Hofgarten allerdings noch außerhalb der Stadtmauern. Nun noch ein paar Meter – und Sie erreichen die Mündung der Nördlichen Düssel.





7



### Drei-Teiche an der Haroldstraße

Die Fahrt vorbei am Spee'schen Graben, am Schwanenspiegel und am Kaiserteich hat historische Dimensionen. Sie folgt den ehemaligen Festungsgrenzen Düsseldorfs und zeigt die Ausmaße des Wall- und Grabensystems, das zum Schutz des Stadtkerns gedacht war. Der Friedensvertrag von Luneville von 1801 legte die Schleifung der Festungsanlagen



### BUGA Düsseldorteiche

Der Südpark ist mit einer Gesamtfläche von 70 Hektar der größte und meist besuchte Düsseldorfer Park. Hier ist Entspannung pur angesagt! Der Park besteht aus drei sehr unterschiedlichen Teilen: Volksgarten, Vor dem Deich und In den Gärten. Im 19. Jahrhundert war der Volksgarten die einzige Erholungsmöglichkeit für die Menschen aus den



### Spaltwerk Wersten mit Fischtreppe

Beim Bau der A46 wurde das Spaltwerk Wersten auf die Südseite der Autobahn verlegt. An diesem Spaltwerk wird die Südliche Düssel und den Brückerbach geteilt. Der Brückerbach mündet bei Wersten in den Rhein, während die Innere Südliche Düssel die Düsseldorfer Innenstadt, teils unterirdisch, durchzieht.



### Eller Park Renaturierung

Zwischen Josef-Wilbert-Straße und Krippstraße ist die Düssel Ende der 1980er Jahre renaturiert worden. Dies ist auch ein Beitrag, um langfristig die Struktur- und Artenvielfalt der Stadt- und Kulturlandschaft zu erhalten beziehungsweise zu verbessern. Die naturnahe Umgestaltung der Düsseldorfer Fließgewässer sorgt dafür, dass an allen



fest. Weitsichtige Stadtplaner nutzten den Abriss und legten mit ausdrücklicher Billigung Napoleons Parks und Gärten an. Der berühmte Gartenbau-  
meister Maximilian Weyhe fügte die Reste des Befestigungssystems geschickt in die heutigen Anlagen am Ständehaus und am Spee'schen Graben ein.

benachbarten Gründerzeitvierteln. Diese grüne Oase wurde bewusst als eine offene, im natürlichen Stil gehaltene Parkanlage angelegt. Weiher mit schön geschwungenen Uferlinien, Alleen und gewundene Wege vermittelten die Illusion einer harmonischen, fast idealen Landschaft. Die Düsselteiche entstanden 1987 durch das Anlegen von Staustufen im Rahmen der Bundesgartenschau.

Fischfreundlich können Aale, Forellen, Barben, Barsche, Gründlinge und Schmerlen, aber auch Lachse, Neunaugen und Meerforellen künftig mit Hilfe der Fischtreppe wieder ungehindert aus dem Rhein in den Brückerbach aufsteigen. Sie ist die größte ihrer Art in der Stadt.

noch möglichen Abschnitten der Düssel und ihren Gewässerverzweigungen und Zuflüssen wieder erlebbare Landschaftsteile entstehen. Insgesamt wurden die Düsseldorf-Gewässer seit 1986 auf circa 24 Prozent der Gesamtlänge naturnah umgestellt und mit heimischem Bewuchs angereichert.





### Buscher Mühle Düsseltal

Die Buscher Mühle ist die einzige noch erhaltene Mühle an der Düssel im Stadtgebiet. Viele Jahre lang trieb sie das große Mühlrad an. Bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde sogar Strom erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Heute wird das Mühlrad nur noch zu besonderen Anlässen



### Jacobipark und Seufzerallee

Die Gebrüder Johann G. und Friedrich H. Jacobi ließen den Park vom Gartenarchitekten Maximilian F. Weyhe und seinem Sohn Joseph Clemens gestalten. So entstand ein Kunstgarten im landwirtschaftlichen Stil. Hier lustwandelte schon Dichtorfürst Goethe. 1848 übernahm der Künstlerverein Malkasten das Anwesen. Heute kann man im historischen



### Landskrone Hofgarten

Die Landskrone ist ein Teich des Hofgartens, an dem sich auch das Haus für Wasservögel befindet. Als Teil der ehemaligen Stadtbefestigung wird sie von der Nördlichen Düssel gespeist. Im Zuge der Baumaßnahmen zum Kö-Bogen wurde der Zufluss vom *Jrönen Jong* wieder offengelegt. Seinen Namen hat der Teich von der Bastion Landskrone



### Nördliche und Südliche Düssel-Mündungen

An der unteren Rheinwerft münden die Nördliche und die Südliche Düssel in den Rhein. Die Stellen können Sie leicht erkennen: Sie sind durch ein Wellenband aus Fliesen gekennzeichnet.

Auf zwei Stelen an der Promenade können Sie mehr über die Düssel und ihren Verlauf erfahren. Von der Quelle der

bewegt, da die Wasserkraft unzuverlässig ist.

Man vermutet, dass die Mühle Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden ist. Urkundlich das erste Mal erwähnt wird sie 1790. Heute dient sie als soziale und kulturelle Begegnungsstätte.



Park gegen Eintritt Kunst und Kultur genießen.

Der Gartenarchitekt Weyhe erhob die Düssel zum zentralen Gestaltungsmerkmal des Parks. Sie verlässt den Park an der Louise-Dumont-Straße. Nach Unterquerung der Jacobistraße wird sie von einer Lindenallee begleitet, die heute im Volksmund *Seufzerallee* heißt – Anlass zu vielfältigen Interpretationen.

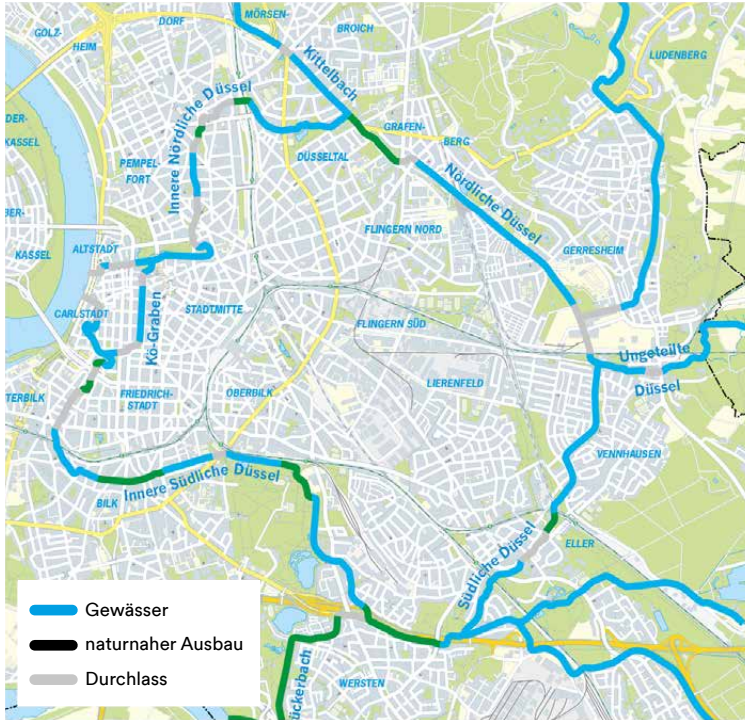


im Südosten des Ratinger Tors. Die ruhig plätschernde Düssel, das Bassin mit dem *Jrönen Jong* und der stille Weiher an der Landskrone bringen ein belebendes Element in den Hofgarten. Der *Jröne Jong* weicht erschreckt vor dem mächtigen Wasserstrahl zurück, den ein aus der Tiefe auftauchendes Nilpferd ausstößt.



Düssel in Wülfrath bis zur Mündung in Düsseldorf sind es 45 Kilometer. Auf ihrem Weg fließt die Düssel unter anderem durch Wuppertal, das Neandertal, Haan, Mettmann und Erkrath.





### Das System Düssel mit Geschichte

Die Düssel ist nicht nur Namensgeberin unserer Stadt. An ihrer Mündung, etwa am heutigen Burgplatz, hatten sich schon im 7. Jahrhundert Menschen niedergelassen. Die erste urkundliche Erwähnung einer Ansiedlung düsseldorp datiert aus dem Jahre 1135. Knapp 50 Jahre später erwirbt Graf Engelbert von Berg die Siedlung. Die Düssel hat seitdem ganz wesentlich zur Stadtentwicklung beigetragen. Schon 1288, zur Stadterhebung, speiste ihr Wasser die Gräben, die die Siedlung schützen sollten. Das blieb so, als die Stadt in den nächsten Jahrhunderten zur Festung ausgebaut wurde. Erst 1801 endete diese Aufgabe mit der Schleifung der Anlagen.

Auch zur wirtschaftlichen Entwicklung hat die Düssel ihren Beitrag geleistet. Sie trieb Mühlen an und lieferte das Wasser für die verschiedensten Betriebe. Obwohl sie für alle Abwässer als Vorfluter genutzt wurde, wurde sogar Fischfang betrieben.

Immer wieder hat die Düssel die Stadt durch Hochwasser bedroht und geschädigt. In regenarmen Zeiten hingegen fehlte den Anliegern das Wasser. Die Preußen, seit 1815 Herrscher über die Rheinprovinz, planten eine Neuordnung der Abflussverhältnisse. Der Plan trat 1902 in Kraft und wurde ab 1905 schrittweise umgesetzt. Dazu wurde der Düssel in Gerresheim

ein großer Teil des Wassers entnommen, der als Südliche Düssel in Richtung Eller und Wersten fließt. Die bisherige, nunmehr Nördliche Düssel behielt ihren Lauf. Beide Arme werden noch einmal geteilt: die Südliche Düssel am Werstener Kreuz, früher am Scheidlingsmühlenweg, seit dem Bau der A46 an der Werstener Dorfstraße. Der größere Teil des Wassers strebt als Brückerbach am Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität vorbei und mündet im Gelände des Wasserwerks Flehe in den Rhein. Der Rest, nunmehr die Innere Südliche Düssel, taucht als Düker unter der A46 hindurch und erreicht das Gelände der Bundesgartenschau von 1987.

Immer noch weitgehend oberirdisch durchfließt sie Bilk und von da ab, fast vollständig verrohrt, Unterbilk und die Carlstadt. Nachdem sie auch noch den Rheinufertunnel unterquert hat, mündet sie in Höhe des Hauses Rathausufer 16 in den Rhein.

Die Teilung der Nördlichen Düssel übernimmt das Spaltwerk in der Heinrichstraße. Geradeaus fließt das Wasser als Kittelbach, der hier ursprünglich ein eigenes Bett hatte, durch Unterrath in Richtung Kaiserswerth

und mündet dort südlich der Kaiserpfalz. Nach links biegt die Innere Nördliche Düssel ab, durchfließt den Zoopark und erreicht an der Bahnlinie die Buscher Mühle. Teils offen, teils verrohrt strebt sie durch Derendorf und Pempelfort der Altstadt zu.

Der Kö-Graben verbindet die Nördliche und die Südliche Düssel. Die Nördliche Düssel tritt als offenes Gerinne noch einmal in der Josef-Wimmer-Gasse zu Tage.

Die letzten Meter führen unter dem Burgplatz und zwischen den Fahrbahnen des Rheinufertunnels hindurch zur Mündung in den Rhein.

Die Verrohrung, die zeitweise die Hälfte des Laufs im Düsseldorfer Stadtgebiet ausmachte, wird seit Ende des vorigen Jahrhunderts schrittweise zurückgenommen. Wo immer eine Baumaßnahme an der Düssel ansteht und Geld zur Verfügung gestellt wird, wird sie naturnah gestaltet.

Durch eine neue Linienführung, durch unterschiedliche Böschungseigungen, durch typische Bepflanzung und nach Möglichkeit durch Schaffung von kleinen Nebenarmen wird versucht, die Sünden der Vergangenheit wiedergutzumachen.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Verkehrsmanagement

**Herausgegeben von der**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Verkehrsmanagement  
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf

**Verantwortlich**

Ingo Pähler

**Fotos und Kartengrundlage**

Amt für Verkehrsmanagement  
Vermessungs- und Katasteramt  
Düsseldorf Tourismus GmbH  
Rottmann Kommunikation  
Titel, Seite 3 ©Andre Lössel  
Merkur-Spiel-Arena ©Peter Weihs  
Segelflughafen ©Adobe Stock, Foto-Ruhrgebiet  
Rückseite ©Adobe Stock, ArTo

[duesseldorf.de/radschlag](https://duesseldorf.de/radschlag)

